

## Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche  
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:  
[www.hamburg.de/wochendienst](http://www.hamburg.de/wochendienst)

Nr. 16

vom 24. April 2015  
Redaktion: Katja Richardt

## Soziales, Arbeit, Familie und Integration

Barrieren im Kopf abbauen.....	2
Absichtserklärung Hamburger Unternehmen und Institutionen .....	3

## Gesundheit

Hilfe und Beratung für Demenzkranke .....	4
---	---

## Umwelt

Das „BrookHus“ ist eröffnet! .....	5
------------------------------------	---

## Wissenschaft und Forschung

Theaterakademie Hamburg kann neue Räumlichkeiten nutzen .....	7
---	---

## Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Exportschlager aus Hamburg .....	8
----------------------------------	---

## Kultur

Gedenken zum 70. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager .....	9
--	---

## Finanzen

Rechnungshof legt Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 vor.....	11
---	----

## Europa

Europawoche 2015.....	13
-----------------------	----

## Zur Information

Terminkalender .....	16
----------------------	----

22. April 2015/basfi22

## Barrieren im Kopf abbauen

### Unternehmen nehmen „Kurs auf Inklusion“

**Hamburger Unternehmen und Institutionen haben heute in Anwesenheit von Senator Detlef Scheele den *Letter of Intent* „Wir nehmen Kurs auf Inklusion!“ unterzeichnet. Sie verpflichten sich darin, mehr Menschen mit Behinderung einzustellen.**

Vor den rund 60 Gästen aus Politik und Wirtschaft ermutigte **Senator Detlef Scheele** die Unternehmen, einen Inklusionsblick zu entwickeln: "Das Anderssein hat keinerlei Bedeutung, wenn es um Qualifikation geht. Insofern stellt sich bei der Inklusion am Arbeitsmarkt die Frage: Wer ist behindert und wer wird behindert? Hinderlich sind vielfach eher die Barrieren in den Köpfen. Und auch diese Barrieren müssen abgebaut werden."

18 Unternehmen und sieben Institutionen aus Hamburg haben die Absichtserklärung unterzeichnet. Im Rahmen des Senatsempfangs wurden darüber hinaus Good-Practice-Beispiele vorgestellt: Darunter die Zahnärztin Marianela von Schuler Alarcón, die in ihrer Praxis gehörlose junge Menschen ausbildet, die Fahrzeuglackiererei Dähn, die eine Mitarbeiterin mit psychischer Behinderung beschäftigt, sowie das Unternehmen HAMBURG WASSER, das stark auf den behindertengerechten Umbau von Arbeitsplätzen setzt.

Die Veranstaltung wurde vom „Aktionsbündnis Bildung und Beschäftigung Hamburg – Hamburger Fachkräftenetzwerk“ initiiert. Sie ist der Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen, um mehr Unternehmen in Hamburg zu ermutigen, sich für Menschen mit Behinderung zu öffnen. Die Unternehmen berichten im Folgejahr über ihre Ergebnisse und Bemühungen.

#### **Rückfragen der Medien:**

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Marcel Schweitzer | Pressesprecher

Hamburger Straße 47 | 22083 Hamburg

Tel.: +49 40 42863 2889 | M +49 170 990 56 15

[marcel.schweitzer@basfi.hamburg.de](mailto:marcel.schweitzer@basfi.hamburg.de) | [www.hamburg.de/basfi](http://www.hamburg.de/basfi) | [@hh\\_basfi](https://twitter.com/hh_basfi)

## Absichtserklärung Hamburger Unternehmen und Institutionen

### „Wir nehmen Kurs auf Inklusion!“

Mit der Fachkräftestrategie rüstet sich Hamburg vor dem Hintergrund des demografischen Wandels für die Zukunft. Einer der Schwerpunkte besteht darin, die Erwerbsbeteiligung zu erhöhen und immer noch zu wenig beachtete Zielgruppen stärker in den Fokus zu rücken. Dazu zählen Menschen mit Behinderung. Diese werden oft unterschätzt. Sie sind häufig gut qualifiziert, richtig eingesetzt leistungsfähiger als gedacht und besonders motiviert. Dennoch profitieren sie nicht in ausreichendem Maße von der guten Beschäftigungslage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt.

Die unterzeichnenden Unternehmen und Verbände wollen gemeinsam auf einen inklusiven Arbeitsmarkt hinarbeiten. Sie appellieren aufgrund ihrer positiven Erfahrungen mit behinderten Beschäftigten an andere Betriebe, ihr Einstellungsverhalten zu verändern. Menschen mit Behinderung sollten nicht vorschnell als nicht leistungsfähig abgeschrieben werden. Ihnen sollten mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet werden. Dies stellt für alle – Unternehmen, Belegschaften und Menschen mit Behinderung - einen Gewinn dar.

Um in dieser Hinsicht voranzukommen, erklären die unterzeichnenden Unternehmen: **„Wir wollen aktiv einen inklusiven Arbeitsmarkt fördern, indem wir in Zukunft mehr Menschen mit Behinderung einstellen. Zudem werden wir die vorhandenen Instrumente wie Praktika, Hospitationen und Schnuppertage verstärkt nutzen, damit sich Betriebe und Menschen mit Behinderung vor einer Bewerbung oder Einstellung kennen lernen und gegenseitige Anforderungen und Erwartungen besser einschätzen können. Daran wollen wir uns in Zukunft messen lassen.“**

Die Partner des Fachkräftenetzwerkes – Freie und Hansestadt Hamburg, Handwerks- und Handelskammer Hamburg, Unternehmensverband Nord, Agentur für Arbeit Hamburg, Jobcenter team.arbeit.hamburg und Deutscher Gewerkschaftsbund - begrüßen dies und erklären: **„Wir wollen mit intensiver Beratung, Vermittlung und Förderung dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.“**

Hamburg, 22. April 2015

23. April 2015/bgv23

## Hilfe und Beratung für Demenzkranke

### Pflegestützpunkte in den Bezirken unterstützen und beraten – Ausbau zu Beratungszentren im Koalitionsvertrag vereinbart

**Menschen, die an Demenz erkrankt sind und ihre Angehörigen, die sich um deren Pflege kümmern, brauchen vielfach Hilfe und Unterstützung. Laut einer Befragung der Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW) beraten Hamburger Ärztinnen und Ärzte zwar vielfach Betroffene selbst über nicht-medizinische Hilfeleistungen, der Verweis auf konkrete Einrichtungen ist hingegen keine Selbstverständlichkeit. Die Hamburger Pflegestützpunkte, die es in allen Hamburger Bezirken gibt, bieten genau diese Beratung und Unterstützung.**

„Die Hamburger Pflegestützpunkte sind eine Erfolgsgeschichte. Deshalb soll dieses sehr gute Angebot nun zu zentralen Anlaufstellen für Ältere und Menschen mit Behinderung oder Pflegebedürftigkeit ausgebaut werden“, so **Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks**.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegestützpunkte beraten pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen kompetent über Möglichkeiten der Pflege in der eigenen Wohnung oder sie helfen bei der Suche nach einem geeigneten Heimplatz. Auch in Finanzierungsfragen oder mit Informationen über sonstige Unterstützungsmöglichkeiten stehen sie unterstützend zur Seite. Darüber hinaus sollen ältere, behinderte oder pflegebedürftige Hamburgerinnen und Hamburger Rat, Unterstützung und die Vermittlung von Hilfen künftig regional und aus einer Hand erhalten. Außerdem sollen die Beratungsangebote der Sozialversicherungen stärker einbezogen werden. Informationen über die Qualität von Pflegeeinrichtungen sollen zukünftig ebenfalls gut verständlich bei den Pflegestützpunkten wie auch online verfügbar sein.

Weitere Informationen zu den Pflegestützpunkten gibt es im Internet unter <http://www.hamburg.de/pflege>.

Des Weiteren wird in der HAW-Studie darauf hingewiesen, dass die neuen, im Rahmen der Landesinitiative Leben mit Demenz entwickelten Informationsangebote noch bekannter werden sollten. In der Broschüre „Leben mit Demenz in Hamburg“ und unter [www.hamburg.de/demenz](http://www.hamburg.de/demenz) sind umfangreiche Informationen zur Erkrankung und zu Angeboten in Hamburg zu finden.

#### **Rückfragen der Medien:**

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz  
Rico Schmidt; Tel.: 040/ 428 37-2332

E-Mail: [pressestelle@bgv.hamburg.de](mailto:pressestelle@bgv.hamburg.de); Internet: [www.hamburg.de/bgv](http://www.hamburg.de/bgv)

23. April 2015/bsu23

## Das „BrookHus“ ist eröffnet!

**Neue Ausstellung im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook**



Das Informationszentrum für Besucher der Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald ist nach gut einjähriger Vorbereitung und viermonatiger Umbauzeit fertig gestellt. Gemeinsam mit dem NABU Hamburg, der das Haus seit 1983 betreut, eröffneten Umweltsenator Jens Kerstan und Tobias Hinsch, der Geschäftsführer des NABU Hamburg, heute die neu gestaltete Dauerausstellung im BrookHus. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt war Bauherrin des Projektes.

Senator Jens Kerstan: „Spannende Naturerlebnisse prägen den Menschen sein ganzes Leben und sorgen für Nachhaltigkeit im Naturschutz. Das BrookHus ist die zentrale Anlaufstelle für Besucher des Gebietes. Deswegen freut es mich sehr, dass wir Ausstellung und Innenraum neu gestalten konnten.“

„Wir freuen uns, dass das Informationshaus nun mit neuem Namen und neuer Ausstellung wieder für Besucher geöffnet ist“, sagt Tobias Hinsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Das BrookHus hat sich seit seiner Gründung zu einem beliebten Ausflugsziel für Naturgenießer entwickelt. Das zeigen auch die Teilnehmerzahlen der NABU-Führungen: Seit 1983 wurden rund 50.000 Menschen für die Natur im Duvenstedter Brook begeistert – diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortsetzen.“

Ganz im Norden Hamburgs und am südwestlichen Teil des Naturschutzgebietes Duvenstedter Brook liegt das gleichnamige Naturschutzinformationshaus, das jetzt den eingängigen norddeutschen Namen „BrookHus“ bekommt. Die Mitarbeiter/innen des NABU Hamburg beantworten vor Ort Fragen, geben Ausflugstipps und bieten mit dem BrookHus als Ausgangspunkt auch naturkundliche Führungen in die Naturschutzgebiete an. Darüber hinaus veranstaltet der Verband dort Vorträge, Ausstellungen und Seminare.

Mit der Neugestaltung der Ausstellung und des Vortrags- und Seminarbereichs werden sich die Attraktivität der Einrichtung und ihre Bedeutung als außerschulischer Bildungsstandort noch deutlich erhöhen. Das Spektrum der Zielgruppen ist groß und reicht von Kindergärten und Schulklassen über Familien bis zu Einzelbesuchern. Dafür ist ein flexibles Raumkonzept umgesetzt worden. Neben der Ausstellung gibt es einen Seminar- und Vortragsraum, Arbeitsplätze für Gruppen und einen

Wechselausstellungsbereich. Auch das Büro des NABU sowie Lagermöglichkeiten sind im Raumkonzept berücksichtigt worden. In zwei Waben des Gebäudes sowie dem Verbindungsstück dazwischen ist auf über 200 m<sup>2</sup> Gesamtfläche eine neue Dauerausstellung entstanden, wobei der eigentliche Ausstellungsbereich 120 m<sup>2</sup> umfasst. Themen der Ausstellung sind der Duvenstedter Brook mit seinen unterschiedlichen Lebensräumen und seiner großen Artenvielfalt als Schwerpunkt sowie der Wohldorfer Wald als Nebenaspekt. Die Inhalte konzentrieren sich auf die Begebenheiten vor Ort. Dennoch ist hier und da auch ein Blick über den „Tellerrand“ gelungen. Die Bedeutung des Gebiets geht wegen seiner Artenvielfalt weit über seine Grenzen hinaus. Zudem leben hier zahlreiche seltene und bedrohte Arten. Mit dem Thema Moor und Klima kommt ein Aspekt globaler Bedeutung hinzu.

Es werden jedoch nicht nur Inhalte vermittelt, sondern alle Sinne der Besucher angesprochen. Originale Begegnung z.B. mit lebensgroßen Hirsch- und Kranichmodellen, inszenierte Wissensvermittlung, entdeckendes Lernen, Eröffnen neuer Perspektiven und die Animation zum eigenen Handeln sind daher die wesentlichen Stichworte, die in der Ausstellung verwirklicht sind. Die Ausstellung geht nicht in Konkurrenz zum Erleben der Natur. Sie soll es vielmehr ergänzen, soll neugierig machen und dazu ermuntern, Natur zu entdecken. Ziel ist, Begeisterung für Natur und Verständnis für Pflege- und Schutzmaßnahmen zu wecken. Genügend Platz für Vorträge und kleine Veranstaltungen, oder die Arbeit von Schulklassen und Kindergruppen ist ebenfalls vorhanden.

Die Ausstellung im „BrookHus“ war nur durch die 75% Förderung durch die EU auf den Nettobetrag von 200.000 € möglich. Der Umbau und die Erneuerung des Seminargebäudes schlugen zusätzlich mit rund 100.000 € zu Buche.

#### **Rückfragen der Medien:**

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Dr. Magnus-Sebastian Kutz,  
(040) 42840-2051, [magnus-sebastian.kutz@bsu.hamburg.de](mailto:magnus-sebastian.kutz@bsu.hamburg.de)

22. April 2015/bwf22

## Theaterakademie Hamburg kann neue Räumlichkeiten nutzen

**Wissenschaftsbehörde gibt grünes Licht für vorübergehende Anmietungen in der Gaußstraße durch Hochschule für Musik und Theater**

Die Hochschule für Musik und Theater kann bereits zugewiesene Mittel aus dem Hochschulpakt u.a. für die Anmietung von Räumen in der Theaterakademie nutzen. Wegen der energetischen Sanierungsarbeiten in den Hochschulgebäuden am Harvestehuder Weg stehen die bislang genutzten Proben- und Aufführungsräume vorübergehend nicht zur Verfügung. Die Hochschule beabsichtigt daher, bislang durch das Deutsche Schauspielhaus genutzte Probebühnen in der Gaußstraße für diesen Zweck anzumieten und herzurichten.

Die neuen Flächen kommen unmittelbar der nötigen Ausbildung auch von Studienanfängerinnen und -anfängern der Hochschule für Musik und Theater zugute. Die Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin **Katharina Fegebank**: „Wir haben die Bitte des Präsidiums der Hochschule für Musik und Theater in einem schnellen und unbürokratischen Verfahren geprüft. Für die Dauer der energetischen Sanierung am Harvestehuder Weg ist damit eine wie ich finde gute Lösung in Sinne der Studentinnen und Studenten gefunden.“

### Rückfragen der Medien:

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Pressestelle

Tel: 040/42863-2322

E-Mail: [alexander.vonvogel@bwf.hamburg.de](mailto:alexander.vonvogel@bwf.hamburg.de)

22. April 2015/bwvi22

## Exportschlager aus Hamburg Auslieferung des 250. Airbus an easyJet

Die Innovationskraft der Luftfahrtbranche ist in Hamburg ein wichtiger Standortfaktor. Airbus ist dabei einer der wichtigsten Player. In Hamburg finden unter anderem Entwicklung, Montage und Ausrüstung großer Teile der Rumpfsektionen aller Airbus-Modelle statt. Außerdem werden hier mehr als 250 Flugzeuge der A320-Familie pro Jahr endmontiert und an Kunden übergeben. Damit ist die heutige Auslieferung und die langjährige Zusammenarbeit zwischen Airbus und easyJet auch für den Standort Hamburg von großer Bedeutung. easyJet ist der europaweit größte Kunde für Airbus und einer der weltweit größten Betreiber einer A320-Flotte. In Hamburg ist die Fluggesellschaft mittlerweile eine feste Größe und bereichert den Tourismusstandort mit einem umfangreichen Streckennetz.

Wirtschaftssenator Frank Horch sagte bei der Auslieferung des 250. Airbus an easyJet: „Diese 250. Airbus-Maschine wurde, wie die allermeisten Flugzeuge von easyJet, hier in Hamburg endmontiert. Ein gutes Stück Hamburger Handwerks- und Ingenieurskunst im Flugzeugbau begleitet die Fluggesellschaft auf ihrem Erfolgskurs und sichert hochwertige Arbeitsplätze in unserer Stadt.“

Ein wichtiger Baustein für den Erfolg des Luftfahrtstandortes ist das Spitzencluster Hamburg Aviation, in dem alle wichtigen Unternehmen der Branche aktiv sind. **Dort wird die Zukunft fest ins Visier genommen. Forschung, Qualifizierung und Internationalisierung sind Bausteine des Erfolgs. Das ist auch dem Wirtschaftssenator ein wichtiges Anliegen. Horch sagt:** „Wenn ich in Hamburg Veranstaltungen der Luftfahrtindustrie besuche, bin ich jedes Mal aufs Neue sowohl von der Innovationskraft der Unternehmen als auch von der Vernetzung aller Akteure beeindruckt.“

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Susanne Meinecke

Tel.: 040-42841-2239

E-Mail: [pressestelle@bwvi.hamburg.de](mailto:pressestelle@bwvi.hamburg.de)

Internet: [www.hamburg.de/bwvi](http://www.hamburg.de/bwvi)

Folgen Sie uns auf Twitter: [@HH\\_BWVI](https://twitter.com/HH_BWVI)



21. April 2015/kb21

## Gedenken zum 70. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager

### 60 Überlebende nehmen an der internationalen Gedenkveranstaltung in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme teil

**Am 4. Mai gedenkt Hamburg des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager vor 70 Jahren. Zu den Feierlichkeiten werden 60 ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Neuengamme und der Außenlager mit ihren Angehörigen aus ganz Europa, Israel und den USA erwartet.**

Das KZ Neuengamme war das größte nationalsozialistische Konzentrationslager in Nordwestdeutschland. Es waren mehr als 100.000 Menschen aus ganz Europa im Hauptlager und in über 85 Außenlagern inhaftiert. Mindestens 42.900 Häftlinge haben nicht überlebt.

**Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler:** „Das Programm zum 70. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager zeigt Wege auf, wie über zeitgemäße Formen des Erinnerns ein lebendiger Austausch gestaltet werden kann. Nur eine lebendige Erinnerungskultur hat die Kraft, Menschen davon zu überzeugen, dass die Vergangenheit für das eigene Handeln in der Gegenwart relevant ist. Dass 60 ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Neuengamme und der Außenlager mit ihren Angehörigen anreisen, ist Besonderheit und Ehre zugleich. Durch ihre Anwesenheit wird die Erinnerungskultur auch für die Zukunft lebendig gehalten.“

**Am 4. Mai, um 13.00 Uhr, findet die offizielle Gedenkveranstaltung in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme statt.** Vor der feierlichen Kranzniederlegung am Internationalen Mahnmal sprechen der Erste Bürgermeister Olaf Scholz, der Vizepräsident der Amicale Internationale Janusz Kahl (Polen), der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Dr. Ole Schröder, der Staatssekretär für Kriegsveteranen und Gedenkkultur beim Minister der Verteidigung, Jean-Marc Todeschini (Frankreich) und der Fraktionsvorsitzende der CDA (Christen Demokratisch Appèl) im niederländischen Parlament und Angehörige Sybrand van Haersma Buma (Niederlande) im ehemaligen Klinkerwerk. Unter den Gästen sind unter anderem die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Carola Veit, und Vertreterinnen und Vertreter des Konsularischen Korps. Ab 11 Uhr gibt es die Möglichkeit an einer öffentlichen Führung teilzunehmen.

Bereits am 3. Mai 2015 werden die Überlebenden und ihre Angehörigen an einer Fahrt zu den Untergangsstellen teilnehmen, an denen die KZ-Schiffe „Cap Arcona“ und „Thielbek“ in der Lübecker Bucht untergegangen sind. Im Anschluss besuchen sie die Gedenkveranstaltung am Cap-Arcona-Ehrenmal in Neustadt in Holstein, um der 6.600 Häftlinge zu gedenken, die bei der Bombardierung der Schiffe am 3. Mai 1945 starben.

Neben der internationalen Gedenkfeier am 4. Mai sind weitere öffentliche Veranstaltungen in Hamburg geplant, in die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, ihre Angehörigen, Verbände und Jugendliche eingebunden sein werden. Dazu gehören am 2. Mai um 19 Uhr ein Zeitzeugengespräch mit den KZ-Überlebenden Marko Max Feingold aus Österreich und Haim Liss aus Israel im Hotel Baseler Hof, die wissenschaftliche Konferenz „Opfer und Orte von ‚Vergeltungsaktionen‘ in den besetzten Gebieten Europas“ vom 28. bis 30. April 2015 ebenso wie das Forum „Zukunft der Erinnerung“ am 5. und 6. Mai 2015 zur Weitergabe der Erinnerung innerhalb der Familien sowie zur Zukunft der Gedenkstättenarbeit in Deutschland im Studienzentrum der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Veranstalter der Gedenkveranstaltungen anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager: Hamburgische Bürgerschaft und Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Amicale Internationale KZ Neuengamme, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Förderer und Unterstützer: Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V., Arbeitskreis Kirchliche Gedenkstättenarbeit, Bürgerstiftung des Landes Schleswig-Holstein, Bezirk Bergedorf, Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung, Stiftung „Erinnerung Verantwortung und Zukunft“.

#### **Rückfragen der Medien:**

Enno Isermann  
Pressestelle der Kulturbehörde  
Tel.: 040 / 428 24 – 207  
[enno.isermann@kb.hamburg.de](mailto:enno.isermann@kb.hamburg.de)

Karin Schawe  
KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Tel.: 040 / 428131536  
Mobil: 0162 4891824  
[karin.schawe@kb.hamburg.de](mailto:karin.schawe@kb.hamburg.de)

Hamburg, den 20. April 2015/rh20

## Pressemitteilung

### **Rechnungshof legt Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 vor**

Seit einigen Jahren erstellt Hamburg ergänzend zur kameralen Haushaltsrechnung nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellte doppische Jahresabschlüsse. Diese werden erst mit der vollständigen Umstellung auf die kaufmännische Buchführung ab dem gegenwärtig laufenden Haushaltsjahr 2015 verbindlich. Der Rechnungshof hat, wie in den Vorjahren auch, den Abschluss des Kernhaushalts und den Konzernabschluss der Stadt für das Haushaltsjahr 2013 geprüft und die Ergebnisse heute in einem Bericht veröffentlicht.

#### **Rechnungswesen nach wie vor mit Mängeln**

Damit die Jahresabschlüsse ihre Informations- und Steuerungsfunktion erfüllen können, müssen sie ordnungsmäßig aufgestellt werden. Mit falschen Zahlen lässt sich nicht richtig steuern. Dem hieraus erwachsenden Anspruch an die Ordnungsmäßigkeit werden die Buchführung und die Bilanzierung der Freien und Hansestadt Hamburg noch nicht durchgängig gerecht.

Mängel hat der Rechnungshof beispielsweise bei dem Bilanzposten „Kassenbestand, Bankguthaben“ festgestellt. Normalerweise gilt: Ausgehend von der Buchhaltung kann überprüft werden, ob der Saldo der Ein- und Auszahlungen mit dem Bankkonto übereinstimmt. In Hamburg muss aber gegenwärtig noch der umgekehrte Weg gegangen werden: Erst unter Zuhilfenahme der Angaben der Bank gelingt es, die Widersprüche in der Buchhaltung zu korrigieren. Ursache sind komplizierte, nicht vollständig aufeinander abgestimmte IT-Verfahren, die erst sukzessive für die kaufmännische Buchführung ertüchtigt werden.

Der Rechnungshof hat in seiner Prüfung festgestellt, dass in den letzten Jahren spürbare Fortschritte bei der Verbesserung der Buchführung erreicht wurden. Dem Senat ist es jedoch noch nicht gelungen, alle vom Rechnungshof in den Vorjahren festgestellten Mängel zu beheben. Beispielsweise ist die Anlagenbuchhaltung für die Straßen weder vollständig noch ausreichend zuverlässig und es fehlt ein vollständiges Kontrollsystem für die Rechnungslegungsvorgänge. Zudem lagen für einige Tochterorganisationen der Stadt wie z. B. die Hamburger Friedhöfe AöR keine testierten Jahresabschlüsse vor.

**Künftig Bestätigungsvermerk („Testat“) vom Rechnungshof zu erteilen**

Ab dem Haushaltsjahr 2015 hat der Rechnungshof nach der neuen Landeshaushalts-ordnung die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit des dann für die Entlastung des Senats verbindlichen Jahresabschlusses zu testieren (Bestätigungsvermerk nach § 89 Absatz 3 Landeshaushaltsordnung). Der Rechnungshof weist darauf hin, dass er – sofern die festgestellten Mängel nicht abgestellt werden – dem Abschluss für das erste voll-doppische Haushaltsjahr 2015 den Bestätigungsvermerk gegebenenfalls zu versagen hätte. Der Senat muss seine Anstrengungen intensivieren, ein durchgängig ordnungs-mäßiges Rechnungswesen aufzubauen.

### **Europäische Doppik und derivative Finanzinstrumente**

Auf europäischer Ebene gibt es Bestrebungen der Kommission, die Doppik für alle Staatshaushalte vorzuschreiben. Der Rechnungshof empfiehlt dem Senat, sich auf Bund-/Länderebene für eine Berücksichtigung der Grundsätze des Handelsgesetzbuches für den öffentlichen Sektor und gegen eine Ausrichtung auf angloamerikanische Rechnungslegungsstandards einzusetzen.

Ferner hat sich der Rechnungshof mit dem Einsatz von Zinsderivaten, also Kapitalmarktinstrumenten im Rahmen der Kreditaufnahme der Stadt, beschäftigt und die Empfehlung gegeben, diese besonders zurückhaltend zu nutzen.

**Präsident Dr. Schulz:** „Hamburg ist auf dem Weg hin zu einem modernen, ordnungs-mäßigen Rechnungswesen in den letzten Jahren ein gutes Stück vorangekommen. Die verbliebenen Baustellen müssen jetzt energisch angegangen werden. Die Stadt kann sich eine veraltete Infrastruktur in der Buchhaltung nicht leisten.“

Den Ergänzungsbericht sowie weitere Veröffentlichungen des Rechnungshofs finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.hamburg.de/jahresberichte/nofl/4481702/jahresbericht-2015-ergaenzung/>

**Für Rückfragen:**

Philipp Häfner,  
Direktor, Leiter des Prüfungsgebiets 4,  
Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg  
Tel.: 040 / 428 23-1759 / Fax: 040 / 4273-10570  
E-Mail: [rechnungshof@rh.hamburg.de](mailto:rechnungshof@rh.hamburg.de)



21. April 2015/pr21

## Europawoche 2015

Die diesjährige Europawoche vom 2. bis zum 10. Mai 2015 bietet mit 74 Veranstaltungen allen Hamburgerinnen und Hamburgern Gelegenheit zum Nachdenken und Mitreden über Europa. Angeboten werden Vorträge, Ausstellungen, Diskussionen, politische Debatten, Filme und Lesungen.

Das Programm-Magazin zur Europawoche informiert über die einzelnen Termine und geht auf europäische Schwerpunktthemen in Hamburg ein. Passend zum Europäischen Jahr für Entwicklung 2015 unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ beschäftigt sich das Programmheft wie auch die Auftaktveranstaltung des Senats mit der europäischen Entwicklungspolitik. Weitere Artikel und Interviews haben die europäische Migrationspolitik und den Aufbau des digitalen Binnenmarktes zum Thema und stellen die in 2014 neu gewählten Hamburger Abgeordneten des Europäischen Parlaments sowie aktuelle europäische Themen für die Hansestadt vor.

Das Programm-Magazin ist ab sofort mit einer Auflage von 50.000 Exemplaren im Umlauf und beispielsweise an der Information im Hamburger Rathaus und in zahlreichen öffentlichen Institutionen (Behörden, Bücherhallen, Schulen) erhältlich sowie als download verfügbar unter: [www.hamburg.de/europa](http://www.hamburg.de/europa).

Die wichtigsten Veranstaltungen während der Europawoche in Hamburg, hat Staatsrat **Wolfgang Schmidt**, Bevollmächtigter beim Bund, bei der Europäischen Union und für Auswärtige Angelegenheiten, in der heutigen Landespressekonferenz vorgestellt: Er betonte dabei: *„Die Europawoche bietet eine gute Gelegenheit, Europa in Hamburg hautnah zu erleben. Europa lebt vom Mitreden und Mitmachen. Die Hamburgerinnen und Hamburger sind eingeladen, sich in den vielen Veranstaltungen selbst ein Bild von Europa zu machen und über die Zukunft Europas zu diskutieren“*.

### Wichtige Veranstaltungen:

#### 5. Mai 2015 Verantwortung für die Eine Welt – das Europäische Jahr für Entwicklung im globalen Zusammenhang

Die Auftaktveranstaltung des Senats zur Europawoche, am 5. Mai 2015 um 18 Uhr, mit dem Titel: „Verantwortung für die Eine Welt – das Europäische Jahr für Entwicklung im globalen Zusammenhang“ greift das Thema des Europäischen Jahres für Entwicklung auf. Es moderiert NDR-Chefredakteur Andreas Cichowicz. Im Rathaus diskutieren: Dr. Nils Behrndt, Kabinettschef des EU-Entwicklungskommissars Neven Mimica, Ajay Bramdeo, Botschafter der Afrikanischen Union bei der

EU, Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath, stellvertretende Vorsitzende von VENRO, Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungs-organisationen, sowie Sonja Birnbaum, Leiterin Entwicklungspolitik und Kampagnen Plan International Deutschland e.V..

### **21.05.2015 Lange Nacht der Konsulate**

Hamburg ist Europas Tor zur Welt. 31 Konsulate und Kulturinstitute öffnen am 21. Mai 2015 in der vierten Langen Nacht der Konsulate von 18 bis 22 Uhr ihre Türen. Besucherinnen und Besucher können sich an vielen Stationen auf ein buntes Programm freuen, bei dem die Konsulate und Kulturinstitute die Besonderheiten ihrer Länder vorstellen und über ihre Arbeit informieren. Darüber hinaus werden Musik, Tanz, Handwerkskunst und kulinarische Köstlichkeiten geboten. In dem Programm-Magazin zur Europawoche finden sich auf den Seiten 30-32 alle Veranstaltungen während der Langen Nacht der Konsulate. Zudem liegt ein Flyer in der Rathausdiele aus.

Die nächsten beiden Veranstaltungen richten sich besonders an Jugendliche:

### **23.04.2015 Ankommen in Europa – Jugendevent zur Europawoche**

Die Jugendorganisationen verschiedener Parteien stellen sich u.a. die Frage: „Wie soll die europäische Politik zukünftig im Hinblick auf Migration, Integration und Asyl ausgerichtet sein?“. Im Anschluss erarbeiten und präsentieren die Schülerinnen und Schüler von Europaschulen ihre Lösungsvorschläge, am 23. April 2015, von 9.00 bis 14.15 Uhr, in der Stadtteilschule am Hafen, Hamburg.

### **22.05.2015 EU-Projekttag an Schulen in Hamburg**

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2007 führte einen bundesweiten EU-Projekttag an Schulen ein. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, hautnah mit den Politikerinnen und Politikern ihrer Stadt sowie den Europaabgeordneten und Vertreterinnen und Vertretern europäischer Institutionen aktuelle europäische Themen „aus erster Hand“ zu diskutieren.

Einer breiten Öffentlichkeit sollen herausragende EU-Förderprojekte in Hamburg gezeigt werden:

### **Ausstellung im Hamburger Rathaus über europäische Förderprojekte**

Die Ausstellung im Hamburger Rathaus zeigt herausragende Hamburger Projekte, die mit Fördermitteln der Europäischen Union finanziert worden sind. Zu sehen ist, wie und wo europäische Gelder in Hamburg erfolgreich eingesetzt werden und welche neuen Programme dies ermöglichen. Die Gelder stammen teils aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und aus den INTERREG-Programmen, die insbesondere Projekte im Nord- und Ostseeraum fördern. Der Eintritt ist frei. Es gelten die Öffnungszeiten des Rathauses.

Die Europa-Union Hamburg organisiert die Buchvorstellung:

## **04.05.2015 „Scheitert Europa?“ Buchvorstellung und Diskussion**

### **mit Joschka Fischer**

Die Europa-Union Hamburg organisiert am 4. Mai um 18 Uhr die Diskussionsrunde und Buchvorstellung von **Joschka Fischer**, Außenminister a.D.. Fischer stellt sein neues Buch mit dem Titel „Scheitert Europa?“ im Steigenberger Hotel vor und diskutiert mit den Gästen über die Frage, ob sich Europa am Scheideweg befindet. Die Fragestellung soll anhand von Beispielen wie den außenpolitischen Erschütterungen in der Ukraine oder der Wahlerfolge europakritischer Parteien konkretisiert werden. Joschka Fischer beleuchtet die möglichen Folgen dieser Entwicklungen für die Sicherheit, die Demokratie und den Wohlstand in Europa und stellt seine Ideen zur Wiederbelebung des europäischen Einigungsprozesses und die Reform der EU vor.

### **Rückfragen der Medien:**

Simone Ollesch, Pressestelle des Senats, Tel.: 040 / 428 31 - 21 55,

Email: [simone.ollesch@sk.hamburg.de](mailto:simone.ollesch@sk.hamburg.de)

Mehr Informationen unter: [www.hamburg.de/europa](http://www.hamburg.de/europa)

## Terminkalender

Vom 27. April bis 3. Mai 2015

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

### Montag, den 27.04.2015

- 10:00** Hotel Grand Elysée  
Senator Frank Horch spricht anlässlich der **Verabschiedung von Dehoga Präsidentin Rose Pauly** (Hotel- und Gaststättenverband e.V. Hamburg).  
  
Staatsrat Andreas Rieckhof nimmt teil.
- 12:30** Rathaus, Turmsaal  
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks übergibt das **Bundesverdienstkreuz an Dr. Jürgen Zippel für ehrenamtliches medizinisches Engagement in Indien.**
- 13:30** IFB, Besenbinderhof 61  
Senator Frank Horch besucht den **2. Tag der Wirtschaft**, veranstaltet von der IFB Hamburg.
- 18:00** Rathaus, Großer Festsaal  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen des **traditionellen Mai-Empfangs** ein Grußwort.  
  
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Cornelia-Prüfer Storcks, Senatorin Katharina Fegebank, Senator Frank Horch, Senator Detlef Scheele, Staatsrätin Dr. Eva Gümbel, Staatsrätin Elke Badde, Staatsrat Dr. Horst Michael Pelikahn, Staatsrat Jan Pörksen, Staatsrat Volker Schiek und Staatsrat Jens Lattmann nehmen teil.

### Dienstag, den 28.04.2015

- 14:30** Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Leibniz-Saal), Markgrafenstr. 28  
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt an der **Podiumsdiskussion zum Thema „Dublin oder Free Choice?“** im Rahmen der Fachkonferenz zur Vorstellung des Jahrbuches des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration teil.
- 18:30** Hapag-Lloyd AG, Ballindamm 25  
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht anlässlich des **23. Denkmalsalons „Gebaute Geschichte – Ressource der Stadtentwicklung“** ein Grußwort.  
  
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt nimmt teil.

### Mittwoch, den 29.04.2015

- ganztägig** Jacobsberg Hotel & Golfresort, Im Tal der Loreley, 56154 Boppard  
Staatsrätin Elke Badde nimmt am 29.04. und 30.04.2015 an der **Sitzung der Amtschefs der Gesundheitsministerkonferenz** teil.



- 09:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer  
Bürgermeister Olaf Scholz empfängt den **Botschafter der Ukraine, Dr. Andrij Melnyk**, zum Gespräch.
- 11:00** Anglo-German Club, Harvestehuder Weg 44  
Senator Frank Horch spricht anlässlich der **Verabschiedung von Kurt-Jürgen Schimmelpfeng, Geschäftsführer des Vereins Hamburger Spediteure**.
- 11:00** Technische Universität Hamburg-Harburg, Am Schwarzenberg-Campus 1  
Senatorin Katharina Fegebank spricht anlässlich der **Einweihung des Ostflügels der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)** ein Grußwort.
- 14:00** Hafen-Klub, Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3  
Senator Frank Horch eröffnet den **Fachdialog „Ways to Green Shipping in Norway“** mit einem Grußwort.
- 18:00** Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz  
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt hält beim **Abendforum zum Thema „Restitution von NS-Raubkunst und Anspruch auf eine Rechtslage“** eine Rede.
- 19:00** Hotel WestinGrand Berlin, Friedrichstr. 180, Berlin  
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks nimmt an einer **Podiumsdiskussion im Rahmen des 2. Gesundheits- und präventionspolitischen Abends des DOSB** teil.

#### **Donnerstag, den 30.04.2015**

- 09:45** Hamburg Cruise Center HafenCity  
Staatsrat Dr. Rolf Bösiinger besucht den **Empfang anlässlich der „Plaque and Key Ceremony“ beim Erstanlauf der „Regal Princess“**.
- 10:30** Altonaer Elbspeicher, Große Elbstraße 279  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **feierlichen Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Dan Tysk** ein Grußwort.
- 12:15** Handwerkskammer, Holstenwall 12  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen einer **Konferenz der EU-LAC-Stiftung zum Thema Clusterpolitik** ein Grußwort.
- 19:00** Rathaus, Kaisersaal  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen des **Senatsempfangs anlässlich des 59. Deutschen Schützentages** ein Grußwort.
- Senator Michael Neumann nimmt teil.

#### **Freitag, den 01.05.2015**

- 11:15** Hamburg Cruise Center HafenCity  
Senator Frank Horch besucht den **Empfang anlässlich der „Plaque and Key Ceremony“ beim Erstanlauf der „MSC Splendida“**.

#### **Samstag, den 02.05.2015**

- 09:00** CCH, CongressCenter  
Senator Michael Neumann spricht beim **Festakt zum 59. Deutschen Schützentag** ein Grußwort.

**14:30** Rathausmarkt  
Senator Michael Neumann spricht beim **Festumzug des Deutschen Schützenbundes** ein Grußwort.

**Sonntag, den 03.05.2015**

**18:00** Warburg-Haus, Heilwigstraße 116  
Senatorin Katharina Fegebank spricht zur **Eröffnung der Carlebach-Konferenz** ein Grußwort.